

Mittwoch den 16. Juni 1869.

(227) **Po najvišem povelju Njegovega c.**  **in kr. apostolskega Veličanstva**

razpisuje c. kr. ravnastvo loterijskih dohodkov

## XII. državno loterijo za

### občnokoristne in dobrodelne namene.

Od čistega dohodka te loterije se porabi

#### ena polovica

na civilne (nevojaške) namene za dežele v državnem zboru zastopane, in sicer deloma za Pencinško branilno društvo, za Rudolfovo bolnico v Novi Riši na Moravskem in za Dunajsko vertniško družbo:

#### druga polovica pa

za vojaške namene in sicer ena tretjina na ustanovo za invalide in za vdove in sirote v vojski ubitih vojščakov; druga tretjina na napravo ročnih stipendijev za hčere nepremožnih c. kr. oficirjev, vojaških strank in uradnikov, in zadnja tretjina na razširjenje in popravo Ternavske vojaške bláznice (norišnice.)

Ta bogato založena **denarna loterija** ima **609 dobivk,**

izmed katerih je postavljena 1. velika dobivka na **100.000 gold.**

„ 2. „ „ „ **25.000 „**

„ 3. „ „ „ **15.000 „**

in ki s temi tremi vred vse skup iznašajo

**300.000 goldinarjev (forintev) avstrijske veljave.**

Vzdigovanje bode za trdno in nepreklicno 30. junija (rožnika) 1869.

**Los veljá 2 gld. 50 kr. avstrijske veljave.**

**Lozi** so na prodaj na Dunaji: pri oddelku državnih loterij za dobrodelne namene v poslopi ravnastva loterijskih dohodkov, v mestu, Salzgras št. 20, in pri prodajavcih lozov; v c. kr. in kr. ogerskih kronovinah pa: pri vsih dnarnicah (kasah) loterijskih dohodkov, pri davkarajah, skoraj pri vseh poštnijah, postajah železnih cest in ladij parnic in pri prodajavcih lozov, ki se postavijo v vseh mestih in večih krajih našega cesarstva.

Ker gre na pospešbo tako občnokoristnih civilnih in vojaških namenov, in ker se poleg tega kupcem lozov daje upanje tako imenitnih dobitkov, nadja se c. kr. ravnastvo loterijskih dohodkov, da bo ta loterija našla obilno obilno deležnikov.

**Od c. kr. ravnastva loterijskih dohodkov.**

Na Dunaju, 14. dne aprila meseca 1869.

**Edvard Volkmer,**

c. kr. dvorni svetovavec in loterijski ravnatelj.

(222—3)

Nr. 4062.

### Rundmachung.

In Steiermark ist das vom II. Semester 1868/69 an in Erledigung gekommene Studienstipendium des Johann Baptist Weizer, im Jahresertrage von 95 fl. 9 kr., darunter 6 fl. 30 kr. Silber, welches bis einschließig der 8. Gymnasialclasse genossen werden kann, wieder zu verleihen.

Auf dieses Stipendium haben Verwandte des Stifters aus den Familien Weizer und Wattig Anspruch, in deren Ermanglung dasselbe einstweilen an Studirende aus der Gemeinde St. Justus und Elias unter der vormaligen Herrschaft Wipach (nun Gemeinde Ustja) verliehen werden kann.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, Impfscheine oder der Bestätigung über die bestandenen natürlichen Blattern, dann dem Mittellosigkeitszeugnisse, den letzten zwei Semestralzeugnissen; diejenigen aber, welche derlei Zeugnisse vermöge der Studieneinrichtung nicht beibringen können, mit dem am Schlusse des vorangegangenen Schuljahres erhaltenen Jahreszeugnisse, sonst aber mit den Frequentations- und Colloquien-Zeugnissen und der Bestätigung des vorgesetzten Decanates oder Professoren-Collegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums belegten Gesuche im Wege der vorgesetzten Studiendirection

bis längstens 20. Juni l. J.

an die k. k. steiermärkische Statthaltereie in Graz gelangen zu lassen.

Jene, welche sich auf Verwandtschafts- oder Schwägerchaftsverhältnisse berufen, haben dem Ge-

suche die legale Nachweisung darüber beizuschließen. Uebrigens ist auch anzuführen, ob der Bewerber oder dessen Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines sonstigen Genusses aus einem öffentlichen Fonde seien, und worin diese bestehen.

Laibach, am 9. Juni 1869.

**k. k. Landesregierung für Krain.**

(228—1)

Nr. 3816.

### Rundmachung.

Bei der Schiffer von Schifferstein'schen Alumnats-Stiftung kommt, vom laufenden zweiten Schulsemester angefangen, von den creirten sechs Handstipendien das fünfte im Jahresbetrage von 140 fl. ö. W. zur Wiederbesetzung.

Zum Genusse dieses Stipendiums, dessen Verleihung dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zusteht, sind arme Studirende, welche dem Stifter verwandt, und in Ermanglung solcher, die in der Stadt Krainburg gebürtig sind, berufen.

Dieses Stipendium kann vom Gymnasium angefangen nur in der Theologie, und zwar so lange genossen werden, als dem Stifflinge nicht ein Seminarplatz dieser Stiftung zugewendet wird.

Weiters kommt im laufenden Schulsemester der erledigte erste Platz der Adam Schuppe'schen Studentenstiftung jährlicher 26 fl. 24 kr. ö. W. zu besetzen. Auf diesen haben vorzugsweise Studirende aus des Stifters Verwandtschaft und alsdann solche, welche in der Stadt Stein gebürtig sind, den Anspruch. Das Präsentationsrecht übt der Vorstand der Stadtgemeinde Stein aus. —

Diejenigen, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Dürftigkeitszeugnisse, ferner mit den Schulzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle der Verwandtschaft mit dem vorschriftsmäßigen Stammbaume belegten Gesuche, und zwar rücksichtlich des ersten Stipendiums beim hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate und bezüglich des letzteren im Wege der vorgesetzten Studiendirection

bis 30. d. M.

bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.  
Laibach, am 4. Juni 1869.

(226—2)

Nr. 2577.

### Concurs-Ausschreibung.

Im hierortigen Civilspitale ist eine Secundararztstelle, mit welcher ein Adjutum von jährlichen Dreihundert und fünfzehn Gulden ö. W., dann freie Naturalwohnung und der Bezug von 5 Klaftern Brennholz und 18 Pfd. Unschlittkerzen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Dienstpostens, dessen Dauer auf 2 Jahre bestimmt ist, und im Begünstigungsfalle auf weitere 2 Jahre verlängert werden kann, sind vor allem graduirte Aerzte, und in Ermangelung derselben diplomirte Wundärzte, bei Abgang dieser beiden aber auch absolvirte Mediciner berufen.

Die beiden erstern haben ihre mit den Diplomen und sonstigen glaubwürdigen Documenten, bezüglich allfälliger bisheriger Dienstleistung, dann mit dem legalen Nachweise der vollkommenen Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift, sowie ihren ledigen Stand, die letztern statt der Diplome mit Schulzeugnissen über die absolvirten medicinisch-chirurgischen Studien belegten Gesuche bis längstens

5. Juli d. J.

beim krainischen Landes-Ausschusse zu überreichen.  
Laibach, am 12. Juni 1869.

**Vom krainischen Landes-Ausschusse.**

(223—3)

### Edict.

Nr. 721.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Borau ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem systemisirten Gehalte jährlicher 1500 fl., eventuell mit dem Gehalte von 1300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 1500 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

25. Juni 1869

auf dem vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 10. Juni 1869.

**Der k. k. Landesgerichts-Präsident.**

(224—2)

Nr. 1032.

### Rundmachung.

Bei dem gefertigten Bezirksgerichte wird ein **permanenter Diurnist** mit der Taggebühr von 80 kr. ö. W. sogleich aufgenommen.

Die Bewerber um diesen Diurnistenposten haben sich

bis 24. Juni l. J.

mittelfst von ihnen selbst geschriebenen Gesuchen an dieses Bezirksgericht zu wenden und darin das Alter, die bisherige Verwendung und die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 12. Juni 1869.